

Neue Fahrradgarage in Trier: 245 Stellplätze für nachhaltige Mobilität

Das BMDV fördert eine neue Fahrradgarage in Trier mit 245 Stellplätzen, um umweltfreundliche Mobilität zu stärken.

Quelle: DB AG, Jörg Welke

Neue Perspektiven für den Radverkehr in Trier

In Trier wird ein bedeutendes Projekt zur Förderung des Radverkehrs ins Leben gerufen. Das Bundesministerium für Digitales und Verkehr (BMDV) unterstützt den Bau einer modernen Fahrradgarage, die Platz für bis zu 245 Fahrräder bietet. Diese Initiative ist Teil des umfassenden „Förderprogramms Fahrradparkhäuser an Bahnhöfen“, das darauf abzielt, die Anbindung des Radverkehrs an den öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) zu verbessern.

Investition in die Zukunft der Mobilität

Die Stadt Trier erhielt einen Förderbescheid über 485.000 Euro, um die neuen Stellplätze zu schaffen. Diese entstehen durch den Umbau einer stillgelegten Fußgängerunterführung an der historischen Porta Nigra. Darüber hinaus wird ein Rad-Service-Punkt eingerichtet, der eine Fahrrad-Reparaturstation, Ladestationen für E-Bikes und Schließfächer zur Gepäckaufbewahrung umfasst. Diese Features tragen zur Attraktivität der neuen Anlage bei und bieten Radfahrern zusätzlichen Komfort.

Wichtigkeit der Umsteigemöglichkeiten

Bundesminister Volker Wissing hebt hervor, dass der Ausbau an der stark frequentierten Busstation Porta Nigra das Radfahren in Trier signifikant attraktiver machen wird. Die Nähe zum Stadtzentrum sowie zu wichtigen Einkaufsgebieten und Sehenswürdigkeiten fördert nicht nur die lokale Pendlergemeinde, sondern auch Radreisende, die die Stadt erkunden möchten. Die Anlage wird dazu beitragen, die Nutzung des Fahrrads als umweltfreundliches Transportmittel zu steigern.

Projektzeitplan und Kosten

Die Baumaßnahme hat Gesamtkosten von rund 650.000 Euro und soll im Jahr 2025 abgeschlossen sein. Diese Investition ist Teil der Bemühungen, das Radfahren als nachhaltige Fortbewegungsform in städtischen Gebieten zu fördern.

Ein Schritt in die richtige Richtung

Das Projekt ist nicht nur lokal von Bedeutung. Es ist auch ein Beispiel für einen breiteren Trend zur Förderung umweltfreundlicher Verkehrsmittel in Deutschland. Mit der Unterstützung des BMDV können Städte wie Trier die Verkehrswende voranbringen, indem sie die Infrastruktur für Radfahrer gezielt ausbauen. Die Initiative zeigt, wie durch gezielte Förderung die Schnittstelle zwischen Fahrrad und Bahn gestärkt werden kann, was letztlich zu einer Verringerung des Verkehrsaufkommens und einer Verbesserung der Luftqualität beitragen könnte.

Kontakt und Beratung

Für Kommunen, die ähnliche Projekte planen, bietet das BMDV umfangreiche Beratungsangebote an. Die Informationsstelle „Fahrradparken“ steht bereit, um Unterstützung in der Planungs-

und Konzeptionsphase zu bieten, wobei die Unterstützung bis zum 30. Juni 2026 verlängert wurde. Diese Maßnahme soll weitere Städte inspirieren, in die Entwicklung von Fahrradabstellanlagen zu investieren und damit die Mobilität in den Städten zu fördern.

– **NAG**

Details

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de